

# Heun: Habe dafür kein Verständnis

Welches Verhalten den Trainer der SG Malberg stört und wie er mit seinen Spielern in Kontakt bleibt

Von unserem Redakteur  
Andreas Hundhammer

■ **Malberg.** Der Fußball mag ruhen, das „Geschäft“ um ihn herum tut es nicht. So vermeldete unsere Zeitung bereits, dass Florian Wirths als spielender Co-Trainer von der SG Mendig zur SG Neitersen/Altenkirchen zurückkehrt, und auch, dass die Kombinierten aus dem Wiedbachtal und der Kreisstadt mit Levin Gerhardt (Studium in den USA) und Felix Arndt, den es zum Kreisrivalen VfB Wissen zieht, zwei junge Leistungsträger verlieren. Die Siegstädter wiederum gaben bereits bekannt, auch in der nächsten Spielzeit auf die Arbeit des Trainerteams um Thomas Kahler zu

setzen und zudem sieben Talente, die im Sommer der Jugend entwachsen, in die Mannerteams integrieren zu wollen. Solche Meldungen waren vom dritten Rheinlandligisten aus dem AK-Gebiet, der SG Malberg/Elkenroth/Rosenheim/Kausen, bisher hingegen nicht zu hören. Das habe allerdings nichts damit zu tun, dass die Verantwortlichen „zu müde dafür“ wären, wie Volker Heun auf Nachfrage versichert.

Es sei aktuell nun mal eine schwierige Zeit, sagt der SG-Coach, wohl wissend, dass er damit keine Neuigkeit erzählt. Wofür Heun angesichts dieser „schwierigen Zeit“ jedoch kein Verständnis aufbringen könne, sei das Werben man-

cher Vereine um Spieler. „Wir bekommen das ja bei uns in Malberg auch mit“, erzählt Heun. „Ich finde es in der jetzigen Phase einfach unmöglich, die Spieler anderer Vereine anzubaggern. Mit dieser Ansicht stehe ich vermutlich mal wieder ziemlich alleine da, aber man sollte erst mal sehen, wie die Pandemie in den Griff zu kriegen ist.“ Denn freilich wird erst dann absehbar sein, wie es auch im Fußball weitergeht.

„Manche sprechen ja schon davon, dass es erst nach Ostern weitergeht. Ich persönlich glaube, dass selbst das schwierig wird“, sagt Heun. Auch im Februar werde man noch nicht auf den Platz zurückkehren können. Damit wäre

man schon bei vier Monaten, in denen wieder kein Ball rollen durfte. „Da reichen nur drei oder vier Wochen Vorlaufzeit nicht aus“, sieht Heun die Rückkehr zum Spielbetrieb noch in weiter Ferne, wenngleich er auch Hoffnung auf eine Besserung der Situation hat. „Wenn der März kommt und es wieder wärmer wird, wird es weniger Grippekranken geben, und auch die Impfungen werden Fahrt aufnehmen. Außerdem hatten wir im vergangenen Jahr von Mai bis September auch einigermaßen Ruhe. Und das ohne Impfstoff.“

Doch zurück zum eigentlichen Thema und der Frage, was sich (personell) bei der SG Malberg in der Zwangspause getan hat. „Wenn es etwas zu vermelden gibt, wird es auch vermeldet“, lässt Heun durchblicken, dass es offenbar noch nichts zu vermelden gibt. Mit Rainer Zeiler und Albert Hüsich aus dem SG-Vorstand sei er jedenfalls fast täglich im Austausch, verrät Heun. Der Frage, ob sich dabei auch schon etwas hinsichtlich einer Fortsetzung der Zusammenarbeit ergeben hat, weicht Heun ein wenig aus. „Meine Personalie ist wahrscheinlich die unwichtigste im ganzen Verein“, macht sich der erfahrene Übungsleiter kleiner als er allein von seiner körperlichen Statur her ist. „Viel wichtiger ist es, die jungen Leute bei der Stange zu halten. Wer von der Seitenlinie aus coacht, ist am Ende zweitrangig.“

Apropos „Leute bei der Stange halten“: Diesen Worten ließ Heun in den zurückliegenden Monaten Taten folgen. Nach eigener Aussage rufe er regelmäßig in Abständen von drei bis vier Wochen jeden Spieler des 23-Mann-Kaders an, um Kontakt zu halten. Dass das persönlicher ist als Kurznachrichten hin und her zu schicken, mitunter aber auch viel anstrengender sein kann, schreckt Heun nicht ab. „Wenn ich eine Whatsapp-Nachricht schicke, bekomme ich eine Minute später etwas zurück, per Telefon muss ich es manchmal drei, vier Mal probieren“, weiß er. „Aber ich bleibe da hartnäckig.“



Nach fünf überwiegend erfolgreichen Jahren als Trainer beim SV Niederfischbach ist für Marco John nach dieser Spielzeit Schluss. Foto: Regina Brühl

## Marco John hört beim SV Niederfischbach auf

A-Ligist braucht ab nächster Saison neuen Trainer

■ **Niederfischbach.** Dass der Fußball im Rheinland nicht vor März wieder rollt, ist längst beschlossene Sache. Einige halten schon jetzt eine Rückkehr zum Spielbetrieb erst nach Ostern für realistisch. Wann auch immer es weitergeht, Marco John wird sich wenigstens ein letztes Spiel noch wünschen. Denn wie jetzt bekannt wurde, steht für den Trainer des SV Niederfischbach schon seit geraumer Zeit fest: Nach dieser Saison ist Schluss.

Zur Spielzeit 2016/17 hatte John „den Adler“ übernommen und die Mannschaft nach einer „schwierigen ersten Saison“ zu einem Spitzenteam der Kreisliga A Westwald/Sieg geformt, das in der Folge auch mit dem Thema Aufstieg offen umging. 2018 und 2019 reichte es zwar jeweils zur Vizemeisterschaft, den Sprung auf die überkreisliche Ebene packte die Mannschaft aber nicht.

Auch wenn der Aufstieg zwischenzeitlich als Ziel ausgegeben worden war, so ist es für John kein Beinbruch, dass es dazu (bisher) nicht gereicht hat. „Ich finde, die A-Klasse ist für den SV Niederfischbach die richtige Umgebung“, so der 43-Jährige. Der Verein sei zwar solide aufgestellt. Doch die unmittelbare Nähe zum Siegerland, wo beispielsweise die Be-

zirksligisten Fortuna Freudenberg und SV Ottfingen immer wieder gute Spieler abgreifen, sei ein nicht zu verkennender Nachteil. „Deshalb wäre ein Aufstieg in die Bezirksliga vielleicht nicht der richtige Schritt.“

Doch warum hört John nun aus freien Stücken auf? Corona habe ihm gezeigt, dass er es nicht mehr brauche, dreimal in der Woche auf dem Sportplatz zu stehen, sagt der Herdorfer, der andererseits durch die Pandemie aber ebenso festgestellt hat, wie wichtig ihm der Fußball ist und wie sehr er ihm derzeit fehlt. „Im Herbst war in mir der Gedanke gereift, dass es der Truppe auch gut tun würde, mal einen frischen Impuls zu bekommen“, meint John. Später stand er dann noch vor der Entscheidung, entweder etwas „ganz Neues in Richtung Jugendbereich“ zu machen oder eine Pause einzulegen und mehr für die Familie da zu sein. Er entschied sich für Letzteres.

„Wir gehen absolut im Guten auseinander und ich freue mich jetzt schon darauf, irgendwann mit Bratwurst und Bier in der Hand das Geschehen vom Rand aus zu verfolgen“, blickt John voraus in eine Zeit, in der das Fußballspielen wieder unbeschwert möglich sein wird. Andreas Hundhammer



Volker Heun ist ein Fan klarer Worte, aber auch davon, sich selbst nicht so wichtig zu nehmen.

Foto: bylogi

## David Röhrig: Mannschaftstraining allein reicht nicht

Torjäger der Bezirksliga Ost spricht über die Zwangspause und den Wert von „Überstunden“

■ **Wirges.** 25 Tore hat die Spvgg EGC Wirges in ihren acht Spielen in der Bezirksliga Ost erzielt, ehe die Saison aufgrund der Corona-Krise unterbrochen werden musste. Gleich zehn dieser Treffer gingen auf das Konto von David Röhrig, der damit die Torschützenliste anführt. Schon in der vergangenen Runde hatte sich der 30-Jährige, der 2017 von den Eisbachtaler Sportfreunden nach Wirges gewechselt war, formstark präsentiert. Mit 27 Toren war Röhrig in der abgebrochenen Saison 2019/2020 der gefährlichste Angreifer der Liga. Wie der Torjäger die fußballfreie Zeit verbringt und auf welche Qualitäten es beim Torreschießen ankommt, hat Röhrig im Gespräch mit unserer Zeitung verraten.

Wie geht es David Röhrig und seiner Familie in Zeiten von Corona?

Bei uns hat sich eigentlich nichts geändert, außer, dass ich kein Fußball spiele. Wir erwarten ein zweites Kind, eine Tochter haben wir ja schon. Uns geht es sehr gut. Das einzige, was ein bisschen nervt, ist,

dass wir unsere Freunde nicht treffen und auch mit der Kleinen wenig unternehmen können. Aber das wird sich irgendwann auch wieder ändern.

**In der vergangenen Saison wurdest du Torschützenkönig in der Bezirksliga Ost. Auch in dieser Spielzeit führst du die Rangliste mit zehn Treffern an. Was sind die Gründe für diese starke Ausbeute?**  
Ich bin ein Mensch, der sehr hart an sich selbst arbeitet. Eigentlich bin ich fast jedes Training da, gebe immer 100 Prozent und möchte selten ein Trainingsspiel verlieren. Wenn ich eines verliere, bin ich danach auch richtig sauer. Außerhalb des Trainings mache ich auch viel für mich. Das wird meiner Meinung nach belohnt.

**Ob mit Eisbachtal, dem FC Dorndorf in Hessen oder auch mit der EGC: Du hast im höherklassigen Bereich auf Rheinland- beziehungsweise Verbandsligabeine einige Erfahrungen gesammelt. Welche Erkenntnisse hast du aus dieser Zeit gewonnen, und welche Qualitäten muss ein Offensivspieler aus deiner Sicht mitbringen, um sich auf diesem Niveau zu beweisen?**

Ich habe eigentlich nur gute Erkenntnisse gesammelt und viele nette Menschen in Dorndorf, Eisbachtal, aber auch jetzt in Wirges kennengelernt. Ich habe keinen

Schritt bereut und würde alles noch mal genauso machen. Um auf diesem Niveau besser zu werden, braucht man viel Fleiß. Es reicht nicht, dreimal oder viermal in der Woche ins Training zu gehen, man muss viel an sich selbst arbeiten und sollte vielleicht am Tag vor einem Spiel nicht weggehen. Die richtige Ernährung ist ebenfalls sehr wichtig.

**Du hattest in der Vergangenheit öfter mit Verletzungen zu kämpfen. Ist die Bezirksliga auch mit Blick auf den zu betreibenden Aufwand die richtige Liga für dich, oder würdest du dich gerne noch mal in einer höheren Klasse behaupten?**  
Ich hatte schon zwei, drei Verletzungen, aber das waren jetzt keine, die über mehrere Jahre gingen. Außer in meiner Wirgeser Zeit, in der ich Rückenprobleme hatte, bei denen keiner so genau wusste, wo-

her sie kamen. In Eisbachtal hatte ich mal einen leichten Knorpelschaden, deswegen musste der Fußball da etwas zurückstecken. Aber das ist jetzt alles vollkommen verheilt, ich bin topfit und fühle mich sehr gut. Ich würde schon gerne noch einmal höherklassig spielen, aber ich bin jetzt 30 Jahre alt, habe eine Familie und bald ein zweites Kind. Ich glaube, die Zeit lässt das einfach nicht zu, obwohl ich damals den Eisbachtalern auch gerne in der Oberliga geholfen hätte, wenn das irgendwie möglich gewesen wäre. Ich hatte dort eine super Zeit und mit Marco Reifenscheidt einen tollen Trainer, die Spieler waren auch sensationell. Ich bin mir sicher, dass ich in der Oberliga auch ein, zwei, vielleicht sogar mehr Tore erzielt hätte. Aber ich bin jetzt sehr glücklich in Wirges, mit Serkan Öztürk habe ich hier auch einen sehr guten Trainer.

Wir haben in den nächsten Jahren noch einiges vor, deswegen werde ich wahrscheinlich in Wirges bleiben, solange Serkan Trainer ist. Aber im Fußball weiß man nie. Alles kann sich sehr schnell ändern.

**Wie würdest du den bisherigen Saisonverlauf bis zur Unterbrechung aus Sicht deiner Mannschaft analysieren?**

Wir hatten ein sehr schweres Auftaktprogramm. In den ersten drei Spielen haben wir drei Punkte geholt, danach aber eine Serie gestartet und die letzten Spiele alle gewonnen. Deswegen würde ich sagen, dass bisher alles nach Plan läuft. Ich bin gespannt, wie es sich weiterentwickelt.

**Wenn es wieder mit dem Spielbetrieb losgehen sollte: Welche Ziele hast du mit deinem Team?**

Ich möchte immer gewinnen, und gewinnen bedeutet dann auch, in die Rheinlandliga aufzusteigen. Ich glaube, der Verein, der Trainer und die Spieler wollen das ebenso.

**Wie hältst du dich sich in der aktuellen Phase fit?**

Ich habe ein Trainingsprogramm auf einer App und mache ein paar Läufe. Eigentlich gehe ich zweibis dreimal in der Woche ins Fitnessstudio, aber das ist ja derzeit auch nicht möglich. Ich halte mich trotzdem fit. Die Saison könnte also jederzeit weitergehen.

**Wie hält eure Mannschaft derzeit den Kontakt untereinander?**

Ehrlich gesagt weiß ich das nicht so genau, in der freien Zeit habe ich von der Mannschaft gar nicht so viel gehört. Das ist, mit einem Augenzwinkern gesagt, vielleicht auch mal ganz nett, da wir ja sonst zehn Monate aufeinander sitzen.

Das Gespräch führte **Lukas Erbeling**



Torwart Mert Zeycan (hier noch im Trikot des VfL Hamm) wechselt innerhalb der Kreisliga B2. Foto: Brühl

## Trainer bleiben, Torwart kommt

Kreisliga B: Neuigkeiten von der SG Honigsessen

■ **Honigsessen.** Die SG Honigsessen/Katzwinkel wartet zu Jahresbeginn mit zwei Neuigkeiten auf. Zum einen wird das Trainerduo Tarek Petri und Sven Mensch auch in der Saison 2021/22 die erste Mannschaft coachen und versuchen, den derzeitigen Tabellenvierten der Kreisliga B2 Westwald/Sieg sportlich weiterzuentwickeln. Der Trend stimmt jedenfalls zuversichtlich, denn in ihren letzten vier Spielen vor der Saisonunterbrechung verbuchte die SG vier Siege am Stück, und das auch noch mit einem Torverhältnis von 29:3. Dabei, den erfolgreich beschrifteten Weg fortsetzen zu können, soll die zweite „Neuigkeit“ helfen. So wechselt Torwart Mert Zeycan mit sofortiger Wirkung vom Ligakonkurrenten Vatspor Hamm zur SG. Zuvor hatte sich Zeycan lange Jahre beim VfL Hamm in der Bezirksliga und der Kreisliga A als starker Rückhalt erwiesen. red



Kommt er zum Abschluss, ist guter Rat teuer: Der Wirgeser David Röhrig (rechts) ist einer der Leistungsträger in seinem Team und führt mit zehn Treffern die Torschützenliste der Bezirksliga Ost an. Foto: Andreas Hergenbahn

bylogi

Torjäger der Bezirksliga Ost	
1. David Röhrig (Spvgg Wirges)	10
2. Tim Kuhn (SG Ahrbach)	7
3. Rico Brenner (TuS Niederahr)	6
Steffen Decker (SG Ahrbach)	6
Pascal Heene (SG Rennerod)	6
Jan Christian Weber (SV Hundsangen)	6
7. Ismail Barut (FC Kosova Montabaur)	5

Jonas Pörtlner (TuS Niederahr)	5
Manuel Rott (VfB Linz)	5
Dennis Simon (Spvgg Wirges)	5
11. Adrian Bruch (SG Ahrbach)	4
Tim Friedrich (SG Bornich)	4
David Gläser (SG Westerburg)	4
Ilir Malici (FC Kosova Montabaur)	4
Julian Ohlemacher (TuS B'schwalbach)	4
Manuel Simons (VfB Linz)	4
Jannik Sturm (Spvgg Wirges)	4